



i Hinweis: KI-generierte Musterlösung - bei Unklarheiten gerne nochmal im Buch nachschlagen.

AUFGABE 1a

TIPP: Überlege dir, was ein Bericht alles klären muss, damit jemand, der nicht dabei war, sich das Geschehen genau vorstellen kann. Es gibt sechs klassische Fragewörter dafür.

SCHRITT 1: Die sechs W-Fragen eines Berichts lauten: Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Wie?, Warum? (manchmal wird noch „Welche Folgen?“ ergänzt, die Grundfragen bleiben aber diese sechs).

SCHRITT 2: Zu jeder Frage gehört eine bestimmte Art von Information. Wer? fragt nach den beteiligten Personen. Was? fragt nach dem eigentlichen Ereignis/Geschehen. Wann? fragt nach dem Zeitpunkt (Datum, Uhrzeit). Wo? fragt nach dem Ort des Geschehens.

SCHRITT 3: Wie? fragt nach dem Ablauf bzw. der Art und Weise, wie sich das Ereignis zugetragen hat. Warum? fragt nach dem Grund oder Auslöser des Geschehens.

SCHRITT 4: Schreibe nun zu jeder der sechs Fragen einen eigenen kurzen Stichpunkt auf, der genau diese Information in eigenen Worten erklärt - so, dass jemand ohne Vorwissen versteht, was gemeint ist.

ENDERGEBNIS: Wer? (beteiligte Personen) - Was? (das Ereignis/Geschehen) - Wann? (Zeitpunkt) - Wo? (Ort) - Wie? (Ablauf/Art und Weise) - Warum? (Grund/Ursache).

AUFGABE 2a

TIPP: Lies den Text zunächst einmal ganz durch und unterstreiche dann gedanklich für jede W-Frage die Textstelle, die sie beantwortet.

SCHRITT 1: Suche im Text die Angabe zur Zeit: „Am Dienstagnachmittag gegen 15:30 Uhr“ - das beantwortet die Frage Wann?.

SCHRITT 2: Suche die Angabe zum Ort: „auf dem Pausenhof der Grundschule Lindenberg“ - das beantwortet die Frage Wo?.

SCHRITT 3: Suche die Angabe zur Person: „ein Schüler der dritten Klasse“ - das beantwortet die Frage Wer?.

SCHRITT 4: Suche die Angabe zum Geschehen und zum Ablauf: „stürzte von der Kletterwand und verletzte sich am linken Arm“ - das beantwortet Was? und Wie?.

ENDERGEBNIS: Mögliche vier Antworten: Wann? - Dienstagnachmittag, gegen 15:30 Uhr. Wo? - auf dem Pausenhof der Grundschule Lindenberg. Wer? - ein Schüler der dritten Klasse. Was?/Wie? - er stürzte von der Kletterwand und verletzte sich am linken Arm.





AUFGABE 2b

TIPP: Überlege, wofür ein Bericht überhaupt da ist - geht es darum, Fakten mitzuteilen oder darum, eine Meinung zu vertreten?

SCHRITT 1: Ein Bericht soll Lesende sachlich und wahrheitsgemäß über ein Ereignis informieren, damit sie sich selbst ein Bild davon machen können.

SCHRITT 2: Würde eine persönliche Meinung eingebaut, würden die Leser nicht mehr neutral informiert, sondern in eine bestimmte Richtung beeinflusst - der Bericht wäre dann nicht mehr glaubwürdig und objektiv.

SCHRITT 3: Überlege dir nun einen Satz, der eine Wertung statt einer reinen Tatsache enthält, zum Beispiel durch Wörter wie „zum Glück“, „leider“, „völlig unnötig“ oder „zu Recht“.

ENDERGEBNIS: Eine persönliche Meinung darf nicht vorkommen, weil ein Bericht objektiv und sachlich über Fakten informieren soll, ohne die Leser zu beeinflussen. Beispiel für einen unsachlichen Satz, der hier nicht passen würde: „Zum Glück ist nichts noch Schlimmeres passiert, die Kletterwand hätte sowieso schon längst abgebaut werden müssen.“

AUFGABE 3a

TIPP: Beantworte dir zuerst in Stichpunkten alle sechs W-Fragen zu deinem erfundenen Ereignis, bevor du anfängst, ganze Sätze zu schreiben.

SCHRITT 1: Lege zunächst für dich die Fakten fest: Wer war beteiligt (z. B. eine Schülergruppe der Technik-AG), was geschah (das Modellboot kenterte bei der Vorführung), wann (z. B. am Nachmittag des Schulfestes) und wo (auf dem Schulteich).

SCHRITT 2: Lege außerdem fest, wie es dazu kam (z. B. eine zu starke Böe oder eine ungleiche Beladung des Bootes) und warum (die Ursache dafür).

SCHRITT 3: Schreibe nun die Sätze im Präteritum (z. B. „kenterte“, „stürzte“, „zogen“), da Berichte über vergangene Ereignisse im Präteritum verfasst werden.

SCHRITT 4: Achte darauf, sachlich und knapp zu bleiben: keine Ausrufe, keine Wertungen wie „zum Glück“ oder „schrecklich“, sondern neutrale Tatsachenbeschreibung in 6 bis 8 Sätzen.

SCHRITT 5: Lies deinen Text am Ende noch einmal durch und prüfe, ob wirklich alle W-Fragen beantwortet sind und kein Meinungssatz enthalten ist.

ENDERGEBNIS: Ein möglicher Beispieltext: „Am Samstagnachmittag fand auf dem Schulhof ein Schulfest statt. Gegen 15 Uhr führten Schülerinnen und Schüler der





Technik-AG ihr selbst gebautes Modellboot auf dem Schulteich vor. Durch eine plötzliche Windböe geriet das Boot ins Schwanken und kenterte nach wenigen Metern. Mehrere Zuschauer halfen sofort dabei, das Boot mit einer Stange aus dem Wasser zu ziehen. Die Technik-Lehrerin Frau Nolte untersuchte anschließend den Rumpf auf Schäden. Nach kurzer Reparatur konnte das Boot noch am selben Nachmittag ein zweites Mal erfolgreich vorgeführt werden.“ (Jeder andere sachliche, im Präteritum verfasste Text mit passenden Antworten zu allen W-Fragen wird ebenfalls als richtig gewertet.)

AUFGABE 4a

TIPP: Achte bei jedem Satz darauf, ob nur eine Tatsache genannt wird oder ob zusätzlich eine Einschätzung, ein Gefühl oder eine Wertung des Verfassers mit eingebaut ist.

SCHRITT 1: Satz 1 „Gegen 14 Uhr begann plötzlich ein heftiges Gewitter.“ nennt nur Zeitpunkt und Tatsache, keine Wertung - das ist sachlich.

SCHRITT 2: Satz 2 „Zum Glück war der Lehrer zur Stelle, sonst wäre bestimmt noch viel Schlimmeres passiert.“ enthält mit „zum Glück“ und der Vermutung „wäre bestimmt“ eine persönliche Einschätzung - das ist unsachlich.

SCHRITT 3: Satz 3 „Die Feuerwehr traf nach etwa zehn Minuten am Einsatzort ein.“ nennt nur eine nachprüfbare Tatsache - das ist sachlich.

SCHRITT 4: Satz 4 „Diese Entscheidung der Schulleitung war wirklich völlig unnötig und übertrieben.“ enthält mit „wirklich völlig unnötig und übertrieben“ eine klare persönliche Bewertung - das ist unsachlich.

ENDERGEBNIS: Satz 1 - sachlich. Satz 2 - unsachlich. Satz 3 - sachlich. Satz 4 - unsachlich.

